

AUGSBURGER RADKURIER

Mitgliederzeitung der Radsportfreunde Augsburg
Ausgabe Nr. 99 – Mai / Juni 2016



Am Aussichtspunkt hoch über Sachsenried positionierte sich unsere Radgruppe anlässlich der geführten Tour „Durchs Fuchstal“ am 3. April dieses Jahres. Von links nach rechts: Manfred, Gabriele, Helmut, Gerald, Gerd, Marion, Harry, Peter. Radlos am Boden: Ruth

Liebe Radsportfreunde,

mir ist nicht bekannt, ob Max Hürzeler jemals vom spanischen Staat einen Orden bekommen hat. Verdient hätte ihn der Schweizer (Jahrgang 1954) allemal. Schließlich war er es, der den Radsport auf Mallorca gebracht hat. Das war vor nunmehr 30 Jahren. Bis dahin waren die Monate März und April auf der Mittelmeerinsel – touristisch gesehen – tiefster Winter. Für die meisten Hoteliers lohnte es sich nicht, ihre Bettenburgen schon in dieser Zeit zu öffnen. Und wenn die Hotels geschlossen sind, gilt das auch für Cafés, Bars und Restaurants. Tote Hose also. Hürzeler, der 1984 Vize-Weltmeister bei den Stehern geworden war, wollte sein Radsporttraining auf der Baleareninsel nicht allein durchführen, so daß er sich entschloß, zu seinem Trainingslager Gäste einzuladen. Das war 1986. Immerhin folgten ihm fast 200 Gleichgesinnte, was ihn auf die Idee brachte, das Ganze kommerziell aufzuziehen. Aus den 200 Radlern sind mittlerweile fast 50000 geworden, was im Laufe der Jahre auch andere Veranstalter dazu brachte, die Baleareninsel für das Radsporttraining im Frühjahr zu nutzen. Dadurch bevölkern jährlich weit mehr als 100000 Radler die Straßen zwischen Palma und Alcúdia. Ein Ende des Booms ist nicht in Sicht, zumal die Radfahrer nunmehr auch den Spätherbst, wo am Ballermann schon längst nichts mehr geht, für sich entdeckt haben. So kommt es, daß Joan Salom von der Bar Ca'n Salom in Petra laut Mallorca-Zeitung an guten Tagen schon mal 90 Kuchen verkauft, auch wenn er dazu nicht in Hamburg hätte studieren müssen.

Übrigens wurde Max Hürzeler im Jahr 1987 dann sogar Steher-Weltmeister. Es ist jedoch nur ein Gerücht, daß die Ursache seines Erfolgs das Training auf Mallorca gewesen ist.

Euer Harry

Termine auf einen Blick

5. Mai	RTF in Kuchen
6. Mai	Freitagsstammtisch
16. Mai	Pfingstmontag
22. Mai	RTF in Donauwörth
26. Mai	Fronleichnam (Do)
29. Mai	RTF in Moosburg
3. Juni	Freitagsstammtisch
5. Juni	RTF in Schrobenhausen
19. Juni	RTF in Oberreute
25. Juni	RTF in Vöhringen
3. Juli	RTF in Aichach
8. Juli	Freitagsstammtisch
10. Juli	RTF in Dachau

RADSPORTFREUNDE INTERN

Jubiläum für den Radkurier

(hs) Die vorliegende Ausgabe ist die Nummer 99 des Radkuriers. Dies bedeutet, daß unsere Vereinszeitung um die Jahresmitte Jubiläum feiern kann. Juli/August steht die Nr. 100 an. Beiträge für diese Ausgabe werden gerne entgegengenommen. Redaktionsschluß ist der 24. Juni 2016. Und noch etwas zur Statistik. In den vergangenen Jahren sind einige Seiten unseres Mitteilungsblatts zusammengelassen. Dies zeigt folgende Aufstellung:

Jahrgang 2000	49 Seiten
Jahrgang 2001	38 Seiten
Jahrgang 2002	32 Seiten
Jahrgang 2003	26 Seiten
Jahrgänge 2004 und 2005	je 28 Seiten
Jahrgänge 2006, 2007 und 2008	je 34 Seiten
Jahrgang 2009	60 Seiten
Jahrgang 2010	58 Seiten
Jahrgang 2011	64 Seiten
Jahrgang 2012	80 Seiten
Jahrgang 2013	94 Seiten
Jahrgang 2014	102 Seiten
Jahrgang 2015	82 Seiten
Jahrgang 2016 (1-3)	56 Seiten

Das sind mit der heutigen Ausgabe 899 Seiten. Gegen Ende 2017 könnten es dann bereits 1000 Seiten sein. Man wird sehen.

Der Stammtisch im März

(hs) Im September 2014 waren wir erstmals in den Fischerstuben zu Gast und wurden bestens bedient. Beim zweiten Besuch im März war dies erneut der Fall.

Und auch am Essen gab es wiederum nichts auszusetzen.

Lediglich die Parksituation ist dort etwas leidig. Beim ersten Mal war es der Plärer. Heuer trafen unser Stammtisch und das letzte Heimspiel der Augsburg Panther in der Saison 2015/16 zusammen.

Während die Eishockey-Fans einen letzten und letztlich nutzlosen Sieg feierten, genossen wir Zander, Lachs und andere Spezialitäten des Hauses.

Stammtisch April

(hs) Wie schon im August 2015 wurden wir auch im April dieses Jahres wieder bestens in der Maximiliansklaus bedient. Wegen der großen Nachfrage mußten sogar zwei Tische reserviert werden. Vor allem die Spezialität des Hauses, Karpfen fränkisch, ist so ausladend, daß zum Sezieren des Grätenmonsters genügend Ellenbogenfreiheit notwendig ist. Auch die übrigen Schmankerln, vom Schweinebraten bis zu den Bärlauch-Kässpatzen, erfordern dank der großen Portionen reichlich Platz. Ein ausgiebiges Umfeld hatten wir jedoch lediglich zu Beginn unserer Gourmet-Sitzung, weil das Lokal zu dieser Zeit nur zur Hälfte voll war. Je später der Abend, desto größer wurde die Zahl der Gäste. Offensichtlich nutzten viele Theater- und Konzertbesucher die gute Innenstadtlage des Lokals, um den Tag kulinarisch ausklingen zu lassen. Bevor allzu große Hektik eintrat, verabschiedeten wir uns, leider in der Gewißheit, daß die bisherigen Pächter bei unserem nächsten Besuch dort nicht mehr am Werk sein werden. Schade, aber halt nicht zu ändern. Jeder möchte irgendwann einmal seinen Ruhestand genießen.

Stammtisch Mai

(hs) Mexikanisch ist am 6. Mai angesagt. Bereits im März des vergangenen Jahres haben wir uns mit der Küche der etwas schärferen Art beschäftigt. Damals im Manolito in Kriegshaber. Nunmehr wollen wir das gleichnamige Lokal in der Thelottstraße besuchen. Ein Blick auf die Speisekarte ist möglich unter

www.manolito-augsburg.de.

Stammtisch Juni

(hs) Schon im Januar dieses Jahres waren wir im Lokal „Zum Strasser“ in Gersthofen zu Gast und waren sehr zufrieden. Da damals einige unserer Stammtischler nicht kommen konnten, werden wir uns dort am 3. Juni erneut treffen. Das Gersthofener Restaurant unterhält eine Homepage, auf der man auch die Speisekarte findet und zwar unter

www.zumstrasser.de.

Geführte Permanente

(hs) Garstig war es am 12. März. Wie schon in den vergangenen Jahren wollten wir die Saison mit einer geführten Tour auf einer unserer Permanenten beginnen. Von Sonnenschein und angenehmen Temperaturen aber keine Spur. Statt dessen ließ ein strammer, kalter Ostwind wenig Freude aufkommen. Ein Wunder fast, daß sich dennoch drei Rennradler am Startplatz in Großaitingen eingefunden hatten, die bereit waren, 70 Kilometer „Von der Singold zur Paar“ zu fahren. Die Unentwegten waren Gerald und Harry, zu denen sich Christian, ein Radlerfreund aus der Firnhaberau, gesellte. Der junge Mann, weil noch Mitte 40, war bereits gut trainiert und dadurch in der Lage, wertvolle Führungsarbeit zu leisten. Somit konnte die Runde in 2 ½ Stunden absolviert werden. Bilder von der Tour gibt es leider in diesem Jahr nicht. Es trifft jedoch nicht zu, daß die Fotos deswegen nicht zustande kamen, weil keiner der drei Fahrer in der Lage war, die Kamera ruhig in der Hand zu halten. So kalt war es nun auch wieder nicht.

Sisi-Tour am letzten Wintertag

(hs) Es gab Jahre, da begannen wir die RTF-Saison mit einer Sisi-Runde. Von Mühlhausen aus ging es 70 Kilometer lang vorwiegend durch den Landkreis Aichach-Friedberg. Allerdings ist dies nicht unbedingt eine flache Angelegenheit, so daß wir heuer und im Vorjahr die Saison in Großaitingen angegangen sind. Da aber die Sisi-Tour zum Saisonbeginn gehört, haben wir das Ganze am 19. März nachgeholt. Peter, Helmut und Harry als

Vereinsvertreter, sowie Gerd und Christian, der schon in der Vorwoche in Großaitingen mitgefahren ist, als wertungskartenlose Radsportfreunde.

Im Gegensatz zur Vorwoche, wo es bewölkt war, meinte es die Sonne gut mit uns. Allerdings fehlten nach wie vor die frühlingshaften Temperaturen. Aber wenigstens zweistellig waren sie an diesem letzten Wintertag. Wie gewohnt war die Runde auch recht verkehrsarm. Lediglich hinter Dasing kamen uns viele Fahrzeuge mit außerbayerischen Kennzeichen entgegen. Der Grund war rasch gefunden. Beim Überqueren der Autobahnbrücke in Tattenhausen sah man eine endlose Autoschlange Richtung München. Wohl dem Osterverkehr geschuldet. Nur gut, daß die BAB dort dreispurig ist, was die Abstellfläche um immerhin 50 Prozent vergrößert hat. Die Probleme der Autofahrer hatten wir glücklicherweise nicht, schon eher mit dem Wind und den Anstiegen, die gerade zu Saisonbeginn gerne vermißt worden wären. Da wir nicht in Mühlhausen, sondern bereits in der Firnhaberau losgefahren sind, waren es am Ende über 80 Kilometer. Ein gutes Training also für die übrigen Permanenten, die wir in den nächsten Wochen angehen wollen.

Ausritt am Karfreitag

(hs) Ostern hätte so schön sein können. Sonnenschein, Wärme, Windstille. Auch wenn sich unsere Meteorologen in letzter Zeit oft geirrt haben. Diesmal hatten sie recht. Die Zeit vor und nach Ostern war wettermäßig ein Reinfall. Kaum mehr als zehn Grad – immerhin plus – und ein strammer Wind machten Radtouren nicht unbedingt zum großen Vergnügen.

Auch für Karfreitag waren viel Wind und noch mehr Regen angesagt. Ein kurzer Blick aus dem Fenster sagte jedoch, daß die Bewölkung gar nicht so dicht ist. Also aufs Mountainbike geschwungen und ab die Post. Vorsichtshalber wählte ich jedoch den Regenkittel aus längst vergangenen Veloclub-Zeiten, Saftsack genannt. Kaum hatte ich Gersthofen in Richtung Langweid hinter mir gelassen, fing es auch schon an zu nieseln. Da war es auch keine rechte Erbauung, daß der motorisierte Ver-

kehr gleich null war. Nur ein paar Hundebesitzer waren mit ihren vierbeinigen Sportfreunden unterwegs. Als es dann auf Rehling zuing, wurden die Tröpfchen zahlreicher. Der Saftsack, der bisher im Wind flatterte, lag an den Armen an, wobei nicht ganz klar war, ob es an der inneren oder der äußeren Feuchtigkeit lag. Egal, der Kittel machte jedenfalls seinem Namen wieder alle Ehre.

Ein Schild sagte mir, daß Rehling nicht mehr weit ist: „*Karfreitag – Kreisverkehr Oberach – Steckerlfisch*“, stand dort.

Wahrscheinlich waren die Steckerl schon alle, denn in Oberach war kein Fischverkäufer zu sehen. Vielleicht war es ihm aber auch bloß zu naß oder er war bereits unterwegs, um seinen Verkaufsstand für den Osterplärer aufzubauen.

Vorbei am völlig verwaisten Auer Fußballgolfplatz führte die Route nach Anwalting. Nur kurz dachte ich darüber nach, ob Marion mit ihrem Karibik-Aufenthalt nicht das bessere Los gezogen hatte. Zwischen acht und 28 Grad ist doch ein gewisser Unterschied. Vom Sonnenschein ganz zu schweigen. Aber was ist schon Sonnenschein ohne Fahrrad?

Kaum hatte ich den Gedanken vollendet, begegnete mir in Mühlhausen doch glatt ein Rennradfahrer. Völlig verblüfft kam ich vom geteerten Radweg ab und fuhr kurzzeitig über die Grasnarbe. Schließlich stellte ich fest, daß der gesamte Radweg völlig trocken ist. Es hatte doch tatsächlich aufgehört zu regnen. Wieder zu Hause angekommen, gab es erst einmal eine heiße Tasse Kaffee. Oder war's ein Tee? Was soll's. Dem Cognac ist es sowieso egal, worin er schwimmt.

Durchs Fuchstal

(hs) Der Wetterbericht sagte für den ersten Sonntag im April Sonnenschein und Temperaturen über 20 Grad voraus. Kein Wunder also, daß der Wunsch nach einer Radtour aufkam. Und fast alle Wertungskarteninhaber fanden sich zu später Vormittagsstunde in Kaufering ein, um eine Runde „Durchs Fuchstal“ zu drehen. Zu ihnen gesellte sich noch Gerd, der klugerweise seine Kamera mitbrachte. So entstanden einige Fotos von der Radelrunde.

Doch zunächst stellte sich die schwierige Frage: Was ziehe ich an? Schließlich waren es bei der Abfahrt in Kaufering gerade mal 14 Grad, also noch weit weg von ärmellos. Die nächste Frage ließ nicht lange auf sich warten. Wie kommen wir nach Igling? Denn zwischen Kaufering und dem Nachbarort wird derzeit die Straße erneuert. Trotz einiger Verbotsschilder kommen wir auf intakter Straße bis kurz vor Igling. Dort allerdings ist Schotterstrecke angesagt. Doch die paar Meter sind schnell überwunden und ab geht es Richtung Süden. Kurz hinter Erpfting wartet weiteres Ungemach: Helmut geht die Luft aus. Zwar nicht ihm, aber seinem Vorderreifen. Auch dieses Problem wird rasch gemeistert. Allerdings wundern wir uns, wie viele Radfahrer, vor allem auch Rennradfahrer, unterwegs sind. Nach knapp zwei Stunden haben wir den Aussichtspunkt über der Ortschaft Sachsenried erreicht. Zeit für eine kurze Rast und ein Gruppenfoto. Ein Motorradfahrer aus dem Landkreis Augsburg hilft dabei.

Als wir den Aussichtspunkt verlassen, weist ein Radwegeschild auf die Ortschaft Ingenried hin. Der Weg erscheint geteert. Lange Zeit geht alles gut. Doch in einem Waldstück endet plötzlich das Vergnügen. Gabriele, Helmut und Gerd kehren um, der Rest der Truppe schlägt sich auf ungeteerten Pfaden durch die Pampa. In Schwabbruck sind alle wieder zusammen und die restliche Runde kann absolviert werden.

Mittlerweile hatte die Sonne alle Wolkenfelder verdrängt und die angesagten 20 Grad plus begleiteten uns bis Kaufering.



Kurz vor dem Ziel: Die Gruppe auf dem Weg zum Segelflugplatz bei Gut Geratshof (Foto: Gert Balsler)

Mallorca 2016

(hs) Zwei Wochen Training auf Mallorca liegen hinter uns. Für Ruth, Manfred, Gabriele sowie für Marion und Gerald war es gar nur eine Woche. Egal jedoch, ob es die erste oder die zweite Woche war: Jeweils am Donnerstag hat es geregnet. Dennoch blieben viele regenfreie Tage, an denen geradelt werden konnte. Allerdings war im Vorjahr das Wetter noch ein bißchen schöner. Vor allem war es ein paar Grad wärmer. Wenn man jedoch den Wetterbericht aus der Heimat verfolgt hat, konnte man froh sein, in südlicheren Gefilden zu verweilen.

Wiederum kamen zahlreiche Trainingskilometer zusammen. Über 800 waren es bei mir. Fast so viele wie 2015. Und das, obwohl das teurere Centurion-Carbon-Mietrad aus dem Hause Hürzeler dem Cube Agree des vergangenen Jahres mit Ausnahme der Kompaktschaltung unterlegen war. Die Werbung in Radsportzeitschriften allein schafft noch kein tolles Rennrad. Falls es auch 2017 ein Vereinstraining auf Mallorca geben sollte, ist wohl ein Canyon Ultimate von Balear-Reisen erste Wahl, auch wenn es noch ein paar Euro mehr Miete kostet.

Aber der Mietpreis für ein Rennrad ist auf Mallorca noch das geringste Problem. Schwieriger ist es, überhaupt einen solchen Renner zu bekommen, vor allem, wenn man nicht vorbestellt hat. Jedenfalls waren tausende von Rennradfahrern unterwegs und auch Tourenräder sah man an Orten, wo früher Fahrer solcher Geräte nie aufgetaucht sind. Elektroantrieb macht vieles möglich.

Technisch problemlos ist eine Fahrt nach Petra, wo schon 2015 unsere erste Tour hinführte. Dort haben wir im Café Can Salom unsere Kalorienspeicher aufgefüllt. Eine Woche später waren wir in anderer Besetzung und bei einer geänderten Reiseroute nochmals dort. Schließlich sind tolle Cafés in der dortigen Gegend nicht allzu üppig vorhanden. Einen Café ohne leche erhält man zwar fast überall. Mit leckerem Backwerk sieht es da leider schon etwas anders aus.

Gute Kuchen erhält man neben einer grandiosen Aussicht auch am Cap For-

mentor, wengleich dort die Preise deutlich höher als im Landesinneren sind und man auch lange anstehen muß, um einige Kalorien in Kuchenform zu ergattern. Sitzplätze sind ebenfalls sehr rar.

Ob die erworbenen Kalorienspender auch als solche genutzt werden können, steht auf einem anderen Blatt. Ein Radler sollte dort auf der Hut sein, damit es ihm nicht so ergeht wie Marion, die unbedingt meinen himbeersirup-behafteten Käsekuchen probieren wollte und mir zum Tausch ihren nicht minder leckeren Mandelkuchenrest anbot. Während ich mich von der mallorquinischen Kuchenqualität überzeugen konnte, war Marion leider zu langsam. Eine einheimische Ziege war schneller. Noch ehe der erste Bissen verkostet war, hatte das liebe Tier bereits zugeschnappt. Pech gehabt.

Ein derartiges Mißgeschick kann einem auf dem Puig de Inca, von dem aus man einen weiten Blick ins Land hat, nicht passieren. Ziegen, zumindest solche auf vier Beinen, kommen dort nicht vor, wohl aber eine Auffahrt mit bis zu zehn Prozent Steigung. Und im Vergleich zu Formenter sind motorisierte Fahrzeuge dort zudem deutlich in der Minderheit.

Überhaupt ist es uns in wenigen Tagen gelungen, ruhige und für Rennradler geeignete Straßen ohne viel motorisierten Verkehr ausfindig zu machen. Auch das spricht dafür, im kommenden Jahr wieder im Pollentia Club Resort Quartier zu machen, auch wenn dort beim Frühstück die Heidelbeermarmelade meist alle war.

RTF - der nicht ganz ernstgemeinte Versuch einer Erklärung

Unser kleiner, aber umso feinerer Radlverein hat sich im Laufe der letzten Jahre erfreulicherweise gut weiterentwickelt. Es besteht absolut kein Grund, der Ursache unserer Gründung nachzutruern. Viele neue Radlnärrische konnten wir seither begrüßen.

Des öfteren wird die Frage gestellt, was heißt eigentlich RTF. In Abwandlung eines Bibelzitates: „Sie tragen seltsam bunte Gewänder und fahren, scheinbar ziellos, durch die Gegend“.

Sachlich korrekt: Rad-Touren-Fahrt.

Am besten erklärt es wohl die Beschreibung des Ablaufes einer solchen Veranstaltung. Am Anfang ist der Start, aber genau hier stimmt es schon nicht mehr, denn die Teilnehmer reisen aus allen Bundesländern, mitten in der Nacht zu den Startorten.

Jede dieser RTFs wird in einem Katalog mit Nummer sowie einem Titel, der auf den Anspruch der Fahrt hinweist, beschrieben. Runden bis 120 Kilometern werden von Hobbyradlern gefahren. Die längeren, bis hin zum Marathon, werden hauptsächlich für erfolglose Amateure, sowie Nachwuchsradler der Jahrgänge 50 und älter, als Botox fürs Ego veranstaltet. Die Unkostenbeiträge sind von 3 Euro aufwärts gestaffelt. Sollte man Pech haben, gibt's dafür eine halbe Südfrucht, sowie einen köstlichen Schluck lauwarmer Wassers. Der Start ist in aller Regel zwischen 6 und 9 Uhr angesetzt. Nach der Anmeldung bekommt man für seinen Beitrag eine Karte mit Stempel sowie eine Wegskizze. Die Stempelkarte hat den Sinn, daß niemand den Veranstalter besch...t, indem er eine Abkürzung wählt. Alleine oder in Grüppchen wird die Körperertüchtigung in Angriff genommen. Jeder so schnell oder so langsam, wie er will oder kann. Nach etwa 50 Kilometern kommt der erste Kontroll- bzw. Verpflegungspunkt in Sicht. Man holt sich den nächsten Stempel ab und fällt dann wie ein von F. Hundertwasser frisch lackierter Heuschreckenschwarm über die aufgestellten Biertischgarnituren her. Die letzten begnügen sich mangels Banane, Riegel oder Wurstsemmel mit einem verzweifelten Biß in die tropfbierhaltigen Festzeltmöbel. Der Nährwert ist nicht sehr hoch, wichtige Ballaststoffe sind dafür umso reichlicher vorhanden. Der niedrige Sättigungswert wird durch den Glauben an die Homöopathie ersetzt, in der noch weit geringere Wirkstoffmengen Bergmassive versetzen sollen. Die Spreißel sollten allerdings mit inniger Hingabe und, noch wichtiger, gesunden Zähnen durchgearbeitet werden. Bei allzu gierigem Hinunterschlingen wären Sodbrennen und Magenstechen sehr leistungshemmend. Um die allerletzten, schier unerreichen Bananenreste in den Pfla-

sterritzen streiten sich hungerastige Radler und die schwarzgelben Raubritter des Sommers. Es gibt aber auch andere RTFs, bei denen die Bewirtung so reichhaltig ist, daß junge Leute ihre Hochzeitsgäste zur etwas anderen Feier einladen könnten. Es gilt dann nur noch, den Tandemtransfer von einer Verpflegungsstelle zur nächsten zu organisieren. Alles vielleicht unter das Motto gestellt:

„Liebling, machen wir die Heirat etwas billiger, die Scheidung wird teuer genug!“
Wieder zurück zum Radeln. Die Strecke ist gewöhnlich gut mit Hinweisfeilen versehen, was so manchen Spaßvogel, mit diebischer Freude, dieselben in die falsche Richtung drehen läßt. Fleißkilometer sind die unfreiwillige Folge. Wenn man allerdings etwas später vom Start wegkommt, braucht man die Pfeile nicht mehr unbedingt. Wer seinen Winnetou aufmerksam gelesen hat, kann die einzelnen Wickelpapiere der Verpflegung, leicht seitlich vom Rad hängend, als Navigationshilfe benutzen. Die Rundfahrer bewegen sich meist auf ruhigen Straßen und asphaltierten Landwirtschaftswegen, die ohne spezielle Kenntnisse der Gegend nicht zu finden sind. Oft sogar so ruhig, daß man der Natur oder den säuselnden Lebensbeweisen seiner Begleiter lauschen kann.

Am Ziel angekommen gibt es dann den Schlußstempel und mit ihm nagelneue Punkte in der Wertungskarte. Anhänger von Orden und Auszeichnungen erhalten diese oft Augenkrebs erzeugenden Dingen gnadenlos, ohne Rückgaberecht.

Alles in allem liegt es an jedem einzelnen selbst, was er aus solchen Treffen mit nach Hause nimmt. „Erfahrene“ treten die Heimreise mit unvergeßlichen landschaftlichen Eindrücken an, andere mit der genauen Kenntnis des Hinterteils ihres Vordermannes, oder, wenn es optimal läuft, Vorderfrau.

Ein Erlebnis zum Schluß. Es war während einer Pfaffenwinkelrundfahrt, als ein „Tourero“ zuerst hinter mir Windschatten suchte. Als ich ihm etwas zu schnell war, hängte er sich an eine Familie mit 2 Kindern an. Ich beschwöre die Richtigkeit des Vorfalles beim Damenbart meiner Großmutter.

Bernd

Helmpflicht bei RTF

(hs) Es ist weitgehend unbeachtet geblieben, daß ab diesem Jahr bei allen RTF-Veranstaltungen Helmpflicht besteht. Das ergibt sich aus Ziffer 12.5 der „General-ausschreibung Radtourenfahren 2016“. Zumindest gilt dies für Strecken ab 40 km. Bis auf Eddy Merckx fahren mittlerweile wohl alle Rennradler mit Helm, es sei denn, sie haben genügend Stroh im Kopf, das einen Sturz abfedert.

Moosburger Saisonstart

Am Sonntag dem 20.03. war es wieder so weit. Einen Tag nach den Mountainbikern starteten auch die Rennradler der RSV in die neue Saison. Diese fix im Terminplan des Radsportvereins verankerte Veranstaltung soll mit einer gemeinsamen Ausfahrt den Startschuss für eine neue, erfolgreiche und hoffentlich unfallfreie Radsportsaison darstellen. Was vor neun Jahren mit einer guten Handvoll Radlern begann, hat mittlerweile einen enormen Beliebtheitsgrad bei Rennradlern aus dem Landkreis erreicht. Trotz recht kühler Temperaturen folgten an diesem Märztag ca. 70 Radler der Einladung des RSV Moosburg. Traditionell wurde die „Flughafenrunde“ in Angriff genommen. Anders als vor neun Jahren wird die Veranstaltung nicht mehr in einer Gruppe gefahren, dazu sind die Leistungsunterschiede und Erwartungen der Teilnehmer einfach zu groß. So teilte man sich in insgesamt drei Gruppen auf, die in unterschiedlichen Geschwindigkeiten die ca. 75 km in Angriff nahmen. Unfallfrei und bester Laune kehrten die Radsportler nach gut zwei bis knapp drei Stunden zum Ausgangspunkt am Gasthof zur Länd zurück.
(Homepage-Bericht des RSV Moosburg)

Breitensportkalender 2016

(hs) Wer noch ein gedrucktes Exemplar des Breitensportkalenders 2016 benötigt, kann das rund 240 Seiten starke Werk unter der Rufnummer 701133 ordern. Die Abgabe erfolgt, solange der Vorrat reicht.

RTF-Touren bis Anfang Juli

(hs) Folgende Touren stehen von Anfang Mai bis Anfang Juli auf dem Programm. Veröffentlicht werden in der Regel nur Termine im Umkreis bis zu rund 150 km bei denen Einzelheiten bis Ende April vorliegen.

5. Mai **Stauferland-Rundfahrt**
Kuchen/Fils, Jahnstraße 22
⊕ 7 – 12 / € 6 – 14 (- 2 €)
41 / 77 / 115 / 155 km
385/980/1530/2180 Hm
BSK-Nr. 3121 – GPS – ➔ 110 km
Teilnehmer 2015: 781
8. Mai **Herpersdorfer RTF**
Großschwarzenlohe, Rother Str. 1 b
⊕ 7 – 11 / € 10
56 / 91 / 137 / 171 km
350/780/1300/1720 Hm
BSK-Nr. 3129 – GPS – ➔ 130 km
Teilnehmer 2015: 445
22. Mai **Donau-Ries-Rundfahrt**
Donauwörth, Stauferpark
⊕ 7.30 – 10 / € 9 (- € 3)
84 / 113 / 154 km
720/1060/1575 Hm
BSK-Nr. 3172 – ➔ 50 km
Teilnehmer 2015: 33 (Regen)
29. Mai **Quer durch die Halledau**
Moosburg, Viehmarktplatz
⊕ 7 – 9 / € 10 (- 2 €)
71 / 114 / 152 km
450/850/1300 Hm
BSK-Nr. 3203 – GPS – ➔ 105 km
Teilnehmer 2015: 892
29. Mai **Rund um Altheim**
Altheim, Albhalle
⊕ 6 – 12 / € 5 – 16 (- 2 €)
48 / 80 / 117 / 160 / 205 km
450/900/1600/2300/2900 Hm
BSK-Nr. 3217+4039 – GPS – ➔ 90 km
Teilnehmer 2015: 791
5. Juni **Vom Spargelland durch den Frankenjura**
Schrobenhausen, Dreifachturnhalle
⊕ 7 – 9 / € 13 (- 2 € / Online - 5 €)
96 / 156 km
563/1245 Hm
BSK-Nr. 3224 – GPS – ➔ 50 km
Teilnehmer 2015: 290
➔ Online-Anmeldung bis 22.5.16!

12. Juni **Jura - Radmarathon**
Lupburg, Alter Sportplatz
⌚ 6 – 9 / € 12 – 18 (+ 10 €)
80 / 118 / 156 / 206 km
500/900/1300/2000 Hm
BSK-Nr. 3252+4045 – GPS – ➔ 145 km
Teilnehmer 2015: 2000

19. Juni **Westallgäu-Radrundfahrt**
Oberreute, Hauptstraße 26
⌚ 7 – 11 / € 14 (- 2 €)
52 / 78 / 112 / 155 km
750/1000/1400/1900 Hm
BSK-Nr. 3276 – GPS – ➔ 155 km
Teilnehmer 2015: 193 (Regen!)

26. Juni **Rosenheim - Rundfahrt**
Rosenheim, Am Gittersbach 1
⌚ 7 – 10 / € 30/35/40/45
73 / 119 / 172 / 231 km
411/800/1309/2318 Hm
BSK-Nr. 3302+4057 – ➔ 150 km
Teilnehmer 2015: 750
➔ Online-Anmeldung vergünstigt!

3. Juli **RTF im Wittelsbacher Land**
AIC-Ecknach, Karl-Schiller-Str. 3 a
⌚ 7 – 11 / € 10 – 15 (- 2 €)
53 / 90 / 125 / 154 km
500/880/1100/1400 Hm
BSK-Nr. 3325 – GPS – ➔ 35 km
Teilnehmer 2015: 300 (Regen!)
➔ Meldeschluß: 28. Juni 2016!

10. Juli **RTF zwischen Amper und Paar**
Dachau, Ludwig-Thoma-Wiese
⌚ 7 – 9 / € 12 (- 2 €)
90 / 126 / 165 km
BSK-Nr. 3346 – GPS – ➔ 50 km
Keine Austragung 2015
➔ Teilnehmerlimit (400)!

Stauferland-Rundfahrt

(hs) Über die Stauferland-Rundfahrt des FTSV Kuchen wurde bereits in der vorigen Ausgabe des Radkuriers berichtet. Wer noch letzte Informationen erhalten möchte, dem sei nochmals die Homepage des Veranstalters empfohlen, nämlich www.ftsv.de/abteilungen/stauferland-rtf.

Herpersdorfer RTF

(hs) Südlich von Nürnberg liegt der zum Markt Wendelstein gehörende Ort Großschwarzenlohe. Dort veranstaltet der RC Herpersdorf am 8. Mai zum mittlerweile 21. Mal seine Radtourenfahrt, die im Rah-

men des Mittelfranken-Cup ausgetragen wird. Vier Touren stehen zur Wahl, wobei ordentlich Höhenmeter anfallen. Schließlich geht es durch das Hügelland der Oberpfalz. Weitere Infos unter www.rcherpersdorf.de.

Donau-Ries-Rundfahrt

(hs) „Die Donau-Ries Rundfahrt findet am 22. Mai statt.“ Mehr war der Homepage des Veranstalters bis Anfang Mai leider nicht zu entnehmen. Wer die Runde in den vergangenen Jahren jedoch öfters gefahren ist, weiß, daß es von Donauwörth aus zunächst in östlicher Richtung bis Rennertshofen geht. Durchs Wellheimer Tal und über Tagmersheim wird der Kontrollpunkt in Monheim angesteuert. Dort muß man sich entscheiden, ob es die mit 90 Kilometern kürzeste der drei angebotenen Runden sein soll, oder man weitere Kilometer Richtung Großorheim fährt. Dann werden es mindestens 113, mit einer zusätzlichen Schleife sogar 154 km. Für weitere Informationen wird auf die Homepage des Velociped-Clubs Donauwörth verwiesen und zwar unter www.vc88.de.

Vöhringer Etappenfahrt

(hs) Zu seiner achten Etappenfahrt, die vom 21. bis 28. Mai stattfindet, lädt der SV Vöhringen Freunde kilometerreicher Radeltouren ein. Los geht es am Samstag, den 21. Mai, beim Sportpark in Vöhringen zur 155 km langen „Traunrieder Runde“. Wem das zu wenig ist, kann tags darauf zum Oberjoch radeln. Nach Ende der Tour sind 230 km absolviert. Mit 85, 90 und 80 km geht es an den folgenden Tagen vergleichsweise recht gemütlich zu. Den Abschluß bilden dann Touren mit 205, 100 und 155 km. Alles wird im geschlossenen Verband gefahren. Insgesamt werden in acht Tagen 1100 km absolviert. Das entspricht 26 RTF-Punkten. Kein Wunder, daß der SC Vöhringen als Verein und Ludwig Schropp als Vorsitzender der Radsportabteilung in der Schwabenwertung seit einiger Zeit jedes Jahr auf Platz 1 stehen. Weiteres unter www.scvoehringen-radsport.de.

Holledaurundfahrt

(hs) Drei verschiedene Strecken (71, 114 und 152 km) bietet der RSV Moosburg den Teilnehmern an der Holledaurundfahrt, die heuer am 29. Mai ausgetragen wird, an. Wie der Name der Tour bereits ankündigt, geht es durch die Hallertau, das größte Hopfenanbaugebiet der Welt. Große Steigungen sind nicht zu erwarten, dennoch summieren sich die Höhenmeter in der hügeligen Landschaft. 1300 sind es bei der längsten der drei Touren. Aber auch die beiden kürzeren Runden verlangen einige Kondition, geht es doch schon zu Beginn der Tour mit satten 14 % bergauf. Der kurze Anstieg gleich nach dem Überqueren der Isar bei Volkmannsdorf ist jedoch schnell überwunden. Je länger es Richtung Hallertau geht, desto geringer wird der Autoverkehr. Erst in Au, einem der zentralen Orte der Hopfengegend, wird es wieder etwas lebhafter, vor allem beim Feuerwehrhaus, wo es Verpflegung für die Radler gibt. Für die Langstreckenfahrer ist es bereits die zweite Kontrollstelle. Dort ist für jeden Geschmack etwas dabei. Es gibt nicht nur die üblichen Bananen mit Tee, sondern auch verschiedene Kuchen sowie reichlich Käse- und Wurstbrote.

Trotz der opulenten Verpflegung kostet die Teilnahme für Inhaber von RTF-Karten nur acht, ansonsten zehn Euro.

Gestartet werden kann zwischen 7 und 9 Uhr am Viehmarktplatz in Moosburg. Nach der Tour besteht Gelegenheit, rund um die Schöfflerhalle noch das eine oder andere Getränk zu sich zu nehmen. Es muß nicht unbedingt ein Bier sein, auch wenn die Gegend, in der man sich befindet, dies gleichsam vorgibt.

Wer sich auf die Tour einstimmen möchte, dem sei die Info-Mappe des RSV Moosburg, die unter www.rsv-moosburg.de im Internet heruntergeladen werden kann, empfohlen. Oder auch die zahlreichen Fotos aller Touren von 2003 bis 2015. Allein 146 Aufnahmen betreffen das Jahr 2015. Und wenn das Wetter paßt, könnte ein neuer Teilnehmerrekord erzielt werden. Fast 900 Fahrer waren es im vergangenen Jahr. Vielleicht fällt heuer die 1000er-Marke.

Rund um Altheim/Alb

(hs) Schade, kann man da nur sagen, daß die beiden Raddoutenfahrten in Altheim und Moosburg heuer am gleichen Tag stattfinden. Beide wären die Anfahrt wert gewesen. Zwar ist der Weg in die Alb etwas kürzer, zeitlich dürfte dies aber keine große Rolle spielen. Wer ein paar Höhenmeter mehr bewältigen oder gar die Marathonstrecke fahren will, wird sich unter sportlichen Gesichtspunkten eher westlich orientieren. Wer wissen will, woher ein wesentlicher Teil seines Bieres kommt, wird die Holledau bevorzugen. Vielleicht entscheidet aber auch das Wetter, wohin es am 29. Mai geht.

Infos zur Tour in Altheim erhält man unter www.rsc-altheim-alb.de.

Spargelland und Frankenjura

(hs) War die RTF in Schrobenhausen 2014 noch vom Wetterpech verfolgt, fanden sich im Vorjahr immerhin 290 Radler ein, um vom Spargelland in den Frankenjura zu gelangen. Am 5. Juni sind wieder zwei Strecken dorthin ausgeschrieben und zwar über 96 und 156 Kilometer. Wer sich für die kürzere Tour entscheidet, kann lediglich zwischen Bertoldsheim und Rennertshofen etwas Frankenjura genießen. Auf recht flacher Runde sind nur wenig Höhenmeter zu überwinden. Wer die volle Distanz wählt, hat zwischen Donau und Altmühl einige Steigungen zu bewältigen. Weitere Einzelheiten zur Tour unter www.rsv-schrobenhausen.de.

Jura-Radmarathon in Lupburg

(hs) Auch heuer gehört der Jura-Marathon im oberpfälzischen Lupburg wieder zur BDR-Marathonserie. Neben dem 206 km langen Marathon, für den es sechs Punkte zur Wertungskarte gibt, werden am 12. Juni außer einer Familienrunde mit 30 km noch Touren von 80, 118 und 156 km angeboten. Wer sich bis spätestens 5. Juni anmeldet, zahlt streckenabhängig zwischen zwölf und 18 Euro. Danach sind zehn Euro Aufschlag fällig. Alle Strecken führen rund um Lupburg durch den Oberpfälzer Jura. Weitere Infos unter www.jura-radmarathon.de.

Westallgäu-Rundfahrt

(hs) Schon zum achten Mal veranstaltet der Sportverein Oberreute seine Radtourfahrt durch das Westallgäu. Neben einer nur 20 Kilometer langen Familienrunde stehen vier Touren (52, 78, 112 und 155 km) auf dem Programm, wobei die Teilnehmer etliche Höhenmeter zu überwinden haben. Gestartet wird am Sonntag, den 19. Juni, ab 7 Uhr an der Grundschule in Oberreute. Von dort aus sind es nur wenige Kilometer ins österreichische Bundesland Vorarlberg. Sämtliche Touren führen jedoch in die entgegengesetzte Richtung und zwar zunächst nach Isny. Weiter geht es über Argenbühl nach Wangen. Wer die 155 km lange Tour gewählt hat, erreicht bei Lindau fast den Bodensee, bevor die Runde zunächst wieder Richtung Wangen und dann über Lindenberg zum Startplatz zurück führt. Fast 2000 Höhenmeter sind auf dieser Runde zu überwinden. Für ein Startgeld von zwölf Euro für RTF-Fahrer werden tolle Blicke auf die nahen Alpen geboten. Die Tour ist ein echtes RTF-Glanzlicht, zumindest wenn das Wetter mitspielt, was in den letzten Jahren leider öfters nicht der Fall war. Hoffen wir mit dem Ausrichter auf einen sonnigen Radeltag. Weiteres zur RTF unter

www.rtf.sportverein-oberreute.de.

Rosenheim-Rundfahrt

(hs) Eine Rundfahrt, die bei den längeren Strecken auch nach Österreich führt, steht am letzten Sonntag im Juni auf dem RTF-Programm. Die Veranstalter laden hierzu wie folgt ein:

Die Veranstalter RSV Rosenheim und Skiclub Aising-Pang laden am 26.06.2016 zur Rosenheim-Rundfahrt mit 24. Radmarathon ein.

Die Freude am Radfahren in unserem herrlichen Voralpenland und ein schönes Erlebnis mit Familie und Freunden stehen im Vordergrund. Die landschaftlich sehr abwechslungsreichen Strecken sind bestens ausgeschildert. ... Die sehr gut ausgestatteten Verpflegungsstationen sorgen für das leibliche Wohl und laden zu ausgiebigen Pausen ein. Die Strecken

werden von Begleitfahrzeugen, die mit Rat und Tat zur Seite stehen, abgefahren. Die vier verschiedenen Streckenlängen und die zusätzliche Kindertour bieten jedem Teilnehmer die passende Herausforderung. Die Streckenführung ermöglicht es jederzeit von einer längeren auf eine kürzere Tour zu wechseln.

Der RSV Rosenheim und der Skiclub Aising-Pang freuen sich wieder auf unzählige, begeisterte Teilnehmer, denen es bei uns gefällt und welche unsere herrliche Landschaft mit dem Fahrrad genießen wollen.

Wer die beiden längeren Touren fährt, sollte seinen Personalausweis nicht vergessen.

RTF im Wittelsbacher Land

(hs) Rund 35 Kilometer sind es vom Norden Augsburgs aus bis zum Aichacher Ortsteil Ecknach, wo am 3. Juli zur RTF im Wittelsbacher Land gestartet wird. Trotz Regens waren im letzten Jahr etwa 300 Radler unterwegs. Hoffen wir, daß es heuer bei besserem Wetter deutlich mehr werden. Dann sollten auch 125 km der „Ambitionierten-Tour“ drin sein. Die Runde ist derzeit wie folgt ausgeschrieben:

Ecknach – Klingen – Sielenbach – Laimering – Rieden – Heretshausen – Adelzhausen – Landmannsdorf – Rinnenthal – Griesmühle – Paar – Friedberg – Dasing – Haberskirch – Taiting – Zahling – Frechholzhausen – Affing – Stotzard – Allmering – Aindling – Pichl – Axtbrunn – Osterzhausen – Oberbaar – Lechlingszell – Wiesenbach – Reicherstein – Kühnhausen – Pöttmes – Schnellmannskreuth – Rettenbach – Reifersdorf – Radersdorf – Stockensau – Kühbach – Rapperzell – Schiltberg – Aufhausen – Untermauerbach – Xyger – Klingen – Ecknach

Die Kontrollstellen befinden sich in Dasing, Aindling und Rettenbach.

Wer nur 90 km fahren will, kehrt von der Kontrollstelle Aindling aus über Weichenberg, Igenhausen und Hiesling zum Startort zurück. Weitere Infos unter

www.rsc-aichach.de.

RTF zwischen Amper und Paar

(hs) Auch wenn in der nächsten Ausgabe des Radkuriers nochmals ein Hinweis erfolgen wird, soll heute schon auf die RTF

in Dachau aufmerksam gemacht werden. Der Grund besteht darin, daß aufgrund behördlicher Auflagen das Starterfeld begrenzt ist. Nachfolgend wird die Homepage des Veranstalters (forice 89) zitiert: *Wenn am 10.07.2016 unsere RTF durchgeführt wird, sind 22 Monate der Vorbereitung vergangen! Wir sind stolz darauf nach 6 Jahren der Abstinenz wieder eine RTF anbieten zu können.*

Ausschlaggebend für unsere Entscheidung wart ihr, die Radsportfreunde. Bei den RTF's an denen forice89 Dachau die letzten Jahre teilgenommen hat, wurden wir immer auf unsere Radtouristikfahrt angesprochen. Jetzt wagen wir den Neuanfang mit komplett neu überarbeiteten Strecken. Alle drei Touren sind anspruchsvoll, abwechslungsreich und sehenswert. Leider sind wir seitens des Ordnungsamtes auf 400 Teilnehmer limitiert worden, deswegen sehen wir uns gezwungen eine Voranmeldung einzurichten.

Mit Freude arbeiten wir auf diesem Termin hin und ganz herzlich möchte ich mich bei unseren Mitglieder und Helfern bedanken die von Anfang an mit sehr großem Engagement dabei sind. Lasst uns alle am 10.07.2016 einen schönen, unfallfreien und heiteren Tag haben mit einem Sieger: den Radsport!

Weiteres unter www.forice-89.de.

RTF – Permanente

Donauwörther Permanent-Touren

(hs) Wie schon erwähnt gibt es heuer im Radsportbezirk Schwaben insgesamt 15 Permanente. Zu den zwölf Touren, die unser Verein anbietet, kommen drei weitere hinzu. Veranstalter ist der VC 88 Donauwörth. Start und Ziel befinden sich dort, wo auch der Vereinsvorsitzende beheimatet ist, nämlich in Asbach-Bäumenheim.

Eine der drei Touren führt auch in unsere Gegend. Der Name der Tour „Augsburg Westliche Wälder“ ist Programm.

Vom Startort geht es zunächst westlich nach HeiBesheim. Die weiteren Stationen lauten Rettingen, Pfaffenhofen, Unterthürheim, Wertingen, Roggden, Zusamaltheim, Rischgau, Welden, Emersacker, Lauter-

brunn, Osterbuch, Asbach, Rieblingen, Neuschenau, Hirschbach, Fertingen, Kühnental, Blankenburg, Ehingen, Allmannshofen, Druisheim, Mertingen, Bäumenheim. 81 Kilometer lang ist die Runde. 660 Höhenmeter sind zu bewältigen.

Die Permanente „Donautalrunde“ führt auf beiden Seiten des Flusses bis nach Neuburg und zurück. Nach Angabe des Veranstalters ist die Tour 75 Kilometer lang und weist 495 Höhenmeter auf.

Die dritte Tour geht nordwärts bis ins Nördlinger Stadtzentrum. 92 Kilometer und 857 Höhenmeter werden als Tourdaten genannt.

Weitere Infos unter www.vc88.de.



Ausgangspunkt für alle drei Permanenten des VC 88 Donauwörth ist die Tankstelle Kuntze in Asbach-Bäumenheim, Raiffeisenstraße 2. Wer möchte, kann nach der Tour im Hallenbad gegenüber noch ein paar Runden schwimmen.

RTF – Rückblick

Radtourenfahren in Sachsen

(hs) Mitte März war es endlich soweit: Der Sächsische Radsportverband (SRB) veröffentlichte seine RTF-Ergebnisse betreffend das Jahr 2015. Um es gleich vorweg zu sagen: Es wundert schon, daß der SRB bei nur sechs (!) RTF-Vereinen derart lange für seine Ergebnislisten benötigt. Sieger wurde der RV Zwenkau 1890 mit 562 RTF-Punkten und 19924 km vor dem SC Hoyerswerda mit 430 Zählern. Vom Zweitplazierten kam auch der beste Fahrer, nämlich Wolfgang Adler, Jahrgang 1947, mit 349 Punkten. Die beste Fahrerin wurde mit 74 Punkten notiert. Insgesamt kamen 75 Fahrer/innen in die Wertung.

Giro d'Italia

(hs) Für Radsportfans ist der 6. Mai ein wichtiges Datum. An diesem Tag startet nämlich die 99. Auflage des Giro d'Italia und zwar mit einem Zeitfahren im niederländischen Apeldoorn. Auch an den beiden folgenden Tagen strampelt das Peloton bei unseren westlichen Nachbarn. Erst am 10. Mai findet, und zwar in Catanzaro, die erste Etappe auf italienischem Boden statt. Nach insgesamt drei Einzelzeitfahren, sieben Berg- und drei Hochgebirgsetappen endet die Rundfahrt am 29. Mai in Turin. 3383 Kilometer sind dann absolviert. Die Wahrscheinlichkeit, daß ein Italiener auf dem Siebertreppchen steht, liegt übrigens statistisch bei rund 70 %. 68mal gewann bei den bisherigen 98 Rennen ein einheimischer Fahrer. Für deutsche Starter kommt allenfalls ein Etappensieg in Betracht, vor allem bei Sprintetappen. Deren sieben soll es 2016 geben. 42 solcher Etappen hat übrigens Mario Cipollini gewonnen. Ein Rekord wohl für die Ewigkeit. Eurosport überträgt den Giro täglich live.

VERBANDSNACHRICHTEN

Bund Deutscher Radfahrer

RSV Schlauchlos

(hs) Fast scheint der Name Programm zu sein. Der RSV Schlauchlos Venrath verfügt nämlich nur noch über ein Mitglied, nämlich seinen Vorsitzenden. Noch im Sommer letzten Jahres kamen zur RTF des Erkelenzer Stadtteilvereins 550 Fahrer. Doch das war es dann auch. Nach und nach sprangen die Mitglieder ab, bis auf den Vorsitzenden eben. Dennoch hat der Verein auch 2016 wieder eine RTF-Veranstaltung unter der Nr. 3403 beim BDR angemeldet. Am 30. Juli soll erneut die Grenzlandtour mit vier verschiedenen langen Strecken (47, 79, 116 und 156 km) starten. Mal sehen, ob sich bis dahin genügend Helfer oder gar neue Mitglieder finden. Der Vereinsbeitritt ist nämlich zur Zeit kostenlos möglich.

Verbandstag 2016

(hs) „*Mindestens 2 Wochen vor dem Verbandstag werden die Berichte des Präsidiums und der Fachwarte ... auf der Homepage des BRV veröffentlicht.*“

So steht es jedenfalls in § 10 Nr. 7 der Satzung. Nur, das interessiert beim BRV niemanden. Eine Woche vor dem Verbandstag waren es gerade mal fünf Berichte, die auf der Homepage zu finden waren, nämlich die des Jugendleiters sowie der Fachwarte Bahn, Wanderfahren, Trial und Einrad. Kein Bericht der Präsidentin oder eines ihrer zahlreichen Stellvertreter und schon gar kein Bericht des Schatzmeisters. Erst wenige Tage vor dem Verbandstag erschienen die Berichte der Vizepräsidenten Öffentlichkeitsarbeit und Hallensport, sowie die der Fachwarte Kunstradsport und BMX.

Und noch eine weitere Vorschrift der Satzung wurde mißachtet, nämlich § 10 Nr. 14. Dort heißt es wörtlich:

„*Das Protokoll des Verbandstages ist spätestens 4 Wochen nach dem Verbandstag auf der BRV Homepage, www.br-v-ev.de, bekannt zu machen.*“

Bis dato konnte jedoch kein Verbandstagsprotokoll auf der BRV-Homepage gefunden werden.

Solide Verbandsarbeit sieht anders aus.

Kein Wunder, daß am Vorabend des Verbandstags anläßlich einer Ausschußsitzung Forderungen nach einem Rücktritt der Präsidentin laut wurden. Barbara Wilfurth wäre jedoch nicht Barbara Wilfurth, wenn sie einem solchen Ansinnen nicht die kalte Schulter zeigen würde.

BRV-Geschäftsstelle neu besetzt

(hs) In den vergangenen Jahren führte Maximilian Mammitzsch die Geschäftsstelle beim BRV. Seit Monaten ist er jedoch beim Eissportverband tätig. Wie schon in der vorigen Ausgabe des Radkuriers berichtet, hatte der BRV im BLSV-Magazin, wenn auch reichlich verspätet, eine Stellenanzeige geschaltet. Mittlerweile konnte eine Nachfolgerin für Mammitzsch gefunden werden.

Diesbezüglich befindet sich auf der BRV-Homepage folgende Mitteilung:

Seit dem 01. März 2016 ist die Geschäftsstelle des BRV wieder neu besetzt. Nadine Späth heißt die Nachfolgerin von Maximilian Mammitzsch und wird aktuell eingearbeitet.

Frau Späth hat BWL und Sportmanagement studiert und bringt einschlägige Erfahrung aus Verbands-, Vereinswesen sowie Sportveranstaltungen mit. "Ich freue mich sehr auf die Arbeit im Bayerischen Radsportverband und hoffe auf gute Zusammenarbeit mit den Vereinen und allen Ehrenamtlichen" sagt Späth bei ihrem Amtsantritt.

Das hoffen wir doch auch.

Breitensportfunktionäre fehlen

(hs) Seit dem Verbandstag 2015 hat der BRV wieder einen Vizepräsidenten für Breitensport. Ein RTF-Fachwart konnte damals nicht gefunden werden, so daß der gewählte Fachwart Breitensport kurzerhand zum RTF-Fachwart umfirmiert wurde. Mittlerweile meldet die Verbandshomepage, daß beide Fachwartsposten unbesetzt sind. Man darf daher gespannt sein, wie es in Sachen Breitensport beim BRV weitergeht. Immerhin steht Ende des Jahres die Auswertung der RTF-Ergebnisse an.

Nicht weitergegangen ist es jedenfalls mit dem Breitensport auf der Homepage des Verbands. Die dortigen Artikel sind bereits mehrere Monate alt. Von scan&bike hat man ebenfalls lange nichts mehr gehört. Vielleicht sollte der Verband Überlegungen anstellen, seine gesamte Breitensportsparte dem ADFC zu überlassen.

Leitfaden für Veranstalter

(hs) Charly Höß, der frühere BRV-Vizepräsident für Breitensport, war es, der entscheidend an einem Leitfaden für Radsportveranstaltungen mitgewirkt hat. Ziel sollte es sein, die Genehmigungsverfahren für derartige Veranstaltungen zu regeln und verbindliche Vorgaben zu schaffen. Vor zwei Jahren wurde in der Ausgabe Nr. 87 des Radkuriers der Jahresbericht von Charly Höß zum damaligen Ver-

bandstag auszugsweise abgedruckt. Darin äußerte sich Charly Höß auch umfangreich zum genannten Leitfaden, der sogar Verwaltungsverordnung geworden ist. Nunmehr ist auf der Homepage des BRV folgendes zu lesen:

Der Leitfaden, der hier unter >Verband> Regularien und Formulare>Leitfaden für Veranstalter< Ausgabe 2013 zweite Auflage veröffentlicht ist, wird auf Seite 14 wie folgt geändert:

Die Formulierung

„Besuch des Veranstalter-Seminars beim Fachverband“ wird ersetzt durch die Formulierung:

„Anmeldung der Veranstaltung über die Online-Terminbörse des BRV für den Breitensportkalender des BDR“

Die Formulierung

„Vorlage der Veranstalterseminarteilnahme (Pflicht) an die Erlaubnisbehörde“

wird ersetzt durch die Formulierung

„Mit dem Eintrag in der Print-Version des Breitensportkalenders des BDR oder in der Online-Version auf der Internetseite des BDR rad-net.de ist die Veranstaltung sportrechtlich genehmigt.“

Karl Wellnhöfer, Vizepräsident Breitensport, am 20.2.2016

Damit ist der Leitfaden endgültig zu dem geworden, was er für Kritiker schon bei seiner Verabschiedung war: Makulatur.

Einrad-Tristesse

(hs) Wer auf der Homepage des BRV etwas über den Einradsport erfahren will, wird bitter enttäuscht. Klickt man unter der Rubrik „Sportbetrieb“ das Menü „Einrad“ an, so erscheinen drei Untermenüs, nämlich „Einrad-News“, „Einrad Kader“ und „Einrad Fachwart“. Das Untermenü „Einrad-News“ verweist auf die Einrad-Seite des BDR (www.einrad-bdr.de). Das Untermenü „Einrad-Kader“ hat keinen Inhalt, was dem Interessenten suggeriert, daß es so etwas in Bayern gar nicht gibt. Immerhin werden dann unter „Einrad Fachwart“ der Name Walter Herzog und die Mail-Adresse herzog@brv-ev.de genannt. Das war's aber auch schon. Ein Tip für die Homepage-Verantwortlichen: Einfach nur die Internet-Adresse www.rsv-illertissen.de angeben. Das hilft schon mal weiter.

Volksbegehren für Radfahrer

(hs) In Berlin bahnt sich ein Volksentscheid für den Radverkehr an. Ziel ist es, das Radfahren attraktiver und sicherer zu machen. Die Kernpunkte klingen radikal: Auf allen Hauptverkehrsstraßen sollen zwei Meter breite Radspuren entstehen. Ampelschaltungen sollen nicht an den Auto-, sondern an den Radverkehr angepaßt werden. Im Umkreis von Schulen soll es nur noch reine Fahrradstraßen geben. Die Autos bleiben mit Ausnahme des Anliegerverkehrs außen vor. Abseits vom Straßenverkehr sollen 100 Kilometer reine Fahrradwege gebaut werden. Auch soll es 200000 neue Fahrradabstellmöglichkeiten geben. Die Kosten für die Aktion würden sich auf 160 Millionen Euro belaufen. Das ist zwar viel Geld. Verglichen mit den Kosten für den Berliner Flughafen nur ein Klacks. Die derzeitige Berliner Politikerriege, allen voran Verkehrsminister Geisel (SPD), wendet ein, daß durch die Pläne Autofahrer benachteiligt würden. Das hält die Initiative zu Recht für Unfug, nachdem derzeit für den Berliner Autoverkehr, der 17 Prozent des Gesamtverkehrs in der Bundeshauptstadt ausmacht, immerhin 60 Prozent der Verkehrsflächen zur Verfügung stehen.

Umfrage Radverkehr

(hs) 8237 Rückmeldungen gingen auf eine Internetumfrage des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Bau und Verkehr ein. Davon waren rund 70 % Männer. Die Ergebnisse wurden vor kurzem veröffentlicht. Über 90 % aller Befragten gaben an, das Fahrrad in ihrer Freizeit zu nutzen. Über 80 % erledigen mit dem Rad ihre Einkäufe, drei Viertel radeln zur Arbeit oder in die Schule. Knapp die Hälfte aller Radfahrer sind mit ihrem Gefährt auch im Urlaub unterwegs, noch weniger, nämlich 41,8 %, nutzen ihr Fahrrad (Rennrad oder Mountainbike) als Sportgerät. Fragt man nach der Wichtigkeit verschiedener Aspekte, so stehen Radwege bzw. ein funktionierendes Radwegenetz für

zwei Drittel aller Radler an erster Stelle. Weniger wichtig (39,9 %) sind Abstellmöglichkeiten für die Räder. Rund 30 % sprechen sich für asphaltierte Radwege, ebenso viele für Beschilderung und Wegweisung aus. Noch etwas mehr gefragt (35,3 %) ist die Möglichkeit, die Räder in Bussen oder Bahnen mitzunehmen. Mit Angeboten für Leihfahrräder (3,4 %) oder einer Infrastruktur für E-Bikes (5,8 %), zum Beispiel Ladestationen, können die meisten Radler wenig anfangen.

Fragt man danach, wie die Verkehrssicherheit verbessert werden könne, geben jeweils rund 80 % an, daß mehr Radfahrstreifen notwendig wären bzw. mehr Radwege gebaut werden müßten. Knapp die Hälfte befürworten mehr Radwegweiser. 47,2 % plädieren für eine höhere Helmangequote. Am wenigsten war der Einsatz von mehr Polizisten auf dem Fahrrad gefragt (33,8 %).

Vielleicht lag letzteres auch daran, daß über 60 % der Befragten angaben, als „sportlicher Radler“ unterwegs zu sein. Da ist die Polizei möglicherweise nicht ganz so gefragt. Das gilt besonders dann, wenn rote Ampeln im Weg stehen.

Nach einer grünen Welle für Radfahrer wurde übrigens nicht gefragt, obwohl die meisten Nutzer (54,5 %) angaben, in einer Stadt mit über 50000 Einwohnern zu leben.

velo easy – Die sichere Fahrradbox

(hs) velo easy – das ist die neue Fahrradparkbox, die das Rad vor Diebstahl und Beschädigung schützt. Das grüne runde Häuschen hat zehn Türen, die verschließbar sind. Hinter den Türen ist Platz für jeweils ein Fahrrad. Die Box kann man per Smartphone buchen. Telefonisch erfährt man auch, ob und wo eine freie Abstellmöglichkeit fürs Rad vorhanden ist. Die Preise für die sichere Unterbringung belaufen sich auf einen Euro pro Stunde. Die Tagesmiete beträgt drei Euro. Die velo-easy-Box gibt es bisher leider nur an zwei Standorten in Berlin, nämlich an den Bahnhöfen in Lichtenberg und Karlshorst. Weitere Infos und vor allem Bilder der Einrichtung finden sich unter

www.velo-easy.de.

DIES UND DAS

Laufen in Augsburg und Umgebung

(hs) Folgende Lauftermine stehen in den kommenden Wochen an:

- 5. Mai Stadtberger Lauf
Stadtbergen, Leibnizstraße 30
10.20 Uhr – 10 km – 6 €
- 5. Juni SportScheck Stadtlauf
Augsburg, City Galerie
9.30 Uhr – 21,1 km – 29 €
10.30 Uhr – 10,5 km – 29 €
- 18. Juni Wertinger Stadtlauf
Wertingen, Stadtmitte
18.00 Uhr – 6 km – 7 €

Die angegebenen Startzeiten beziehen sich auf die Männer-Wettbewerbe bzw. den Hauptlauf. Weitere Einzelheiten erfährt man im Internet unter www.tgva.de.

Platte Radler



Wer als Radler von einer Tour zurückkehrt, ist oft platt. Möglicherweise hat dies der Landwirt auf dem Foto etwas mißverstanden. Er fuhr den Radweg von Mühlhausen zum Flughafen mit angehängter Walze ab. Vielleicht wollte er auch noch den allerletzten Radler dort plätten.

Neue Helme braucht das Land

(hs) Wie bereits an anderer Stelle der heutigen Ausgabe erwähnt, besteht seit diesem Jahr bei allen RTF-Veranstaltungen Helmpflicht. Leider prüft niemand nach, ob der jeweils getragene Helm im Falle eines Falles auch seine Pflicht tut, nämlich den Radler vor schweren Kopfverletzungen bewahrt. Blick man sich im Lande um, stellt man schnell fest, daß viele der verwendeten Helme in einem Museum besser aufgehoben wären. Bedauerlicherweise gibt es keine Altersgrenze für Radlers Kopfschutz, also ein Ablaufdatum

wie derzeit noch bei Lebensmitteln. Wer beabsichtigt, seinen alten durch einen neuen Helm zu ersetzen, sollte das Mai-Heft der Zeitschrift „Rennrad“ beachten. Das Radmagazin listete darin zehn getestete Helme auf, nämlich
Alpina Valparola RC
Bell Gage
Bollé The One
Ekoi Ekcel Magnetic
Giro Aeon
Kask Mojito
Lazer O2
Mavic Ksyrium Elite
Met Rivale
Specialized Airnet
und kürte den knapp 200 Euro teuren Giro zum Testsieger. Wem keiner der Helme zusagt: Der nächste Helmtest kommt bestimmt.

Straßenzustandsbericht

(hs) Gesperrt ist derzeit die Kreisstraße LL22 von Kaufering nach Igling. Der Grund hierfür ist zum einen, daß der höhengleiche Bahnübergang beseitigt wird. Die Straße wird 120 Meter weiter nördlich künftig über eine Brücke geführt. Zum anderen wird auch die Straße selbst erneuert. In diesem Zusammenhang wird auch ein Radweg gebaut. Dies bedeutet, daß mehrere Wochen lang unsere Permanenten im Bereich Kaufering geändert werden müssen. Wer knapp einen Kilometer auf geteerte Straßen verzichten kann, fährt über die Goethestraße zum Radweg, der zur Brücke über die B 17 führt. Von dort aus erreicht man die Schorenfeldstraße in Unterigling. Ab dem Iglinger Kreisverkehr ist man dann wieder auf der Originalstrecke. Wer ausschließlich auf geteerte Straßen setzt, sollte die Ausschilderung für den Kfz-Verkehr beachten. Bei unserer Tour am 3. April war es zudem möglich, die Straße, die kurz vor der B 17 rechts abbiegt, zu benutzen. Sie ist ebenfalls durchgehend geteert. Gesperrt wird ab 17. Mai die Ortsdurchfahrt in Wiesenbach. Die Arbeiten an der Hauptstraße im Pöttmeser Ortsteil werden sich bis in den Herbst hinziehen. Probleme bereiten könnte dies dem RSC Aichach, dessen „RTF durch Wittelsbacher Land“ mitten durch den Ort führen soll.

Gesperret ist auch die Verbindungsstraße von Binnenbach nach Eisingersdorf. Dort wird die Fahrbahn verbreitert. Die Maßnahme soll bis Ende Juni dauern. Festgestellt werden konnte, daß zahlreiche Einheimische die Straße trotz Verbots mit ihren Fahrzeugen nutzen.

Gesperret ist ferner die Straße von Affing nach Gaulzhofen. Davon betroffen ist unsere Permanente „Rund um Aichach“. Es muß daher über Katzenthal auf der Staatsstraße 2035 gefahren werden.

Ebenfalls gesperrt ist die Staatsstraße 2045 von Pöttmes nach Grimolzhausen. Die kurvenreiche Strecke soll für vier Millionen Euro von Grund auf saniert, begradigt und auf sieben Meter verbreitert werden. Ferner wird ein Geh- und Radweg angebaut.

Gänzlich fertiggestellt ist mittlerweile der Radweg von Axtbrunn bis zur Einmündung der Staatsstraße 2047 in die Staatsstraße 2035 bei Gundelsdorf. Allerdings sollte der Radweg hin und wieder gereinigt werden. Man muß kein Apatschenhäuptling sein, um festzustellen, daß manche Bauern den Radweg für ihre landwirtschaftlichen Fahrzeuge nutzen. Das hat zur Folge, daß Splitt, der sich beiderseits des Radwegs befindet, neben Ackererde auf den Teerbelag geworfen wird.

Ebenfalls fertiggestellt ist die Straße zwischen Unter- und Oberschneitbach. Soweit der Radweg in Mitleidenschaft gezogen wurde, ist eine neue Teerschicht aufgetragen worden.

Geht es nach der Gemeinde Emersacker, soll die Staatsstraße 2016 nach Lauterbrunn ab 2018 neu gebaut und mit einem Geh- und Radweg versehen werden.

Schleich-Wege

Das ist ja schon irre mit diesen rechten Terroristen. Wahnsinn, was die alles anstellen müssen. Müssen ihr Wohnmobil anzünden, ihre Wohnung in die Luft sprengen, ihre Waffen auf die Straße legen, daß der Polizei überhaupt etwas auffällt. – Vielleicht hätten sie einfach mal die Radwege in die falsche Richtung fahren müssen. Da wäre die Polizei gleich dagewesen.

Kabarettist Helmut Schleich

Sportweisheiten

Gegen uns hätten wir auch gewonnen.

Klaus Allofs

Rituale habe ich nicht. Bis auf die Dinge, die man immer gleich macht.

Michael Ballack

Die langen Bälle sind heute einfach zu kurz gekommen.

Philipp Lahm

Ich brauche Spieler, die auf dem Platz die Rute rausholen.

Matthias Sammer

Da ist schon lange Schnee drüber gewachsen.

Andi Brehme

Holt die Antidepressiva raus. Fortuna Düsseldorf spielt.

Manfred Breuckmann

Ganz wichtig für ihn, daß er das Zückerchen bekommt.

Eurosport-Kommentator Jean-Claude Leclercq bei der Katalonien-Rundfahrt

Die neue Mittelklassen-Suzuki ist schon im Stand schneller als ihre Vorgängerin.

Frankfurter Allgemeine

Redaktionsschluß

dieser Ausgabe war der 2. Mai 2016. Beiträge für die Ausgabe Juli/August 2016 des *Augsburger Radkuriers* sollten der Redaktion bis spätestens Freitag, den 24. Juni 2016, vorliegen.

IMPRESSUM: Der *Augsburger Radkurier* ist das Mitteilungsblatt der Radsportfreunde Augsburg. Er erscheint in der Regel alle zwei Monate. Die Bezugsgebühren sind im Mitgliedsbeitrag enthalten. Verantwortlich für den Inhalt: Harald E. Siedler, Marderweg 16, 86169 Augsburg, Telefon 0821/701133, Fax 0821/7471841, E-Mail: h.e.siedler@t-online.de. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die des Vereins wieder. Die Vervielfältigung von Inhalten des „Augsburger Radkurier“ ist, sofern eine Quellenangabe erfolgt, zulässig. Für die Richtigkeit der angegebenen Termine wird keine Gewähr übernommen. Gleiches gilt für die Inhalte der Radsportseiten, auf die in den vorliegenden Texten verwiesen wird.